

---

Auszug aus der Vorrede zur ersten Auflage.

---

Die Königl. Märkische ökonomische Gesellschaft zu Potsdam erließ vor einigen Jahren — bei Aussetzung eines Preises von 25 Fried'or — an alle Sachkundige eine Aufforderung, zur Belehrung des Landmannes ein allgemeines Vieharzneibuch, nach dem von ihr vorgezeichneten Plane, auszuarbeiten.

Meine vieljährigen Erfahrungen in der Thierarzneikunde bestimmten mich zur Ausarbeitung eines solchen Werkes, und ich hatte die Genugthuung, daß meine Arbeit des Preises würdig erkannt und ich zur Bekanntmachung derselben aufgefordert wurde.

Dem Endzweck der gedachten Gesellschaft gemäß, habe ich mich bemüht, so populair als möglich zu schreiben, alle Kunstwörter und gelehrte Erklärungen vermieden, und alle Gegenstände gedrängt aber doch deutlich abgehandelt.

Wo es zweckmäßig war, habe ich Hausmittel verordnet, wo diese aber nicht zureichten, überall solche gewählt, deren Anschaffung leicht und wohlfeil ist: denn die Heilung einer Krankheit hängt nicht von der Kostbarkeit der anzuwendenden Mittel, sondern von deren Wirksamkeit ab.

Die gute Absicht, die dem Buche zum Grunde liegt, mag übrigens seine Mangelhaftigkeit entschuldigen.

Friedrich Wilhelms-Gesüt bei Neustadt  
an der Dosse am 1. Mai 1802.

J. N. Kohlwes.